



Antrag

TOP:
Vorlagen-Nummer: **IV/2008/07299**
Datum: 04.06.2008
Bezug-Nummer.
Kostenstelle/Unterabschnitt:
Verfasser: Herr Gottfried Koehn
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	25.06.2008	öffentlich Entscheidung
Ausschuss für Ordnung und Umweltangelegenheiten		öffentlich Vorberatung
Ausschuss für Planungsangelegenheiten		öffentlich Vorberatung
Ausschuss für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung		Öffentlich Vorberatung
Stadtrat		öffentlich Entscheidung

Betreff: Antrag der SPD-Fraktion, der Fraktionsgemeinschaft FDP+Graue+WG Volkssolidarität und der CDU-Fraktion zur Entwicklung des Flughafens Leipzig/Halle

Beschlussvorschlag:

Wirtschaftlicher Motor für die Region

Der Flughafen Leipzig/Halle ist ein wichtiger Leuchtturm der Verkehrsinfrastruktur Mitteldeutschlands. Er besitzt für die wirtschaftliche und touristische Entwicklung der gesamten Region große Bedeutung. Ansiedlungen wie die von DHL schaffen nicht nur direkt Arbeitsplätze. Sie ziehen auch Nachfolgeinvestitionen im näheren und weiteren Umfeld an.

Wir wollen die wirtschaftlichen Möglichkeiten des Flughafens, die bei weitem noch nicht ausgeschöpft sind, nutzen. Dies können und wollen wir aber nur gemeinsam mit den Menschen in der Region tun. Eine breite Akzeptanz des Flughafens und seines

wirtschaftlichen Umfeldes sind die Basis für weitere Prosperität.

Klares Bekenntnis zum Logistik-Drehkreuz

Der Flughafen Leipzig/Halle verdankt einen großen Teil seines wirtschaftlichen Wachstums dem Frachtfluggeschäft. Der Bereich Verkehr und Logistik, eine Schlüsselbranche mit hohem Wachstumspotenzial, wird auch zukünftig die Entwicklung des Airports und seines wirtschaftlichen Umfeldes tragen.

Standortvoraussetzungen für diese Branche ist der 24-Stunden-Flugbetrieb. Dies darf nicht generell durch restriktive Einschränkungen des Flugverkehrs wie die durch ein grundsätzliches Nachtflugverbot gefährdet werden.

Fluglärm darf nicht zur Belastung werden

Der Betrieb des Flughafens ist nicht ohne Auswirkungen auf die Anwohner möglich. Insbesondere Fluglärm kann eine hohe Belastung darstellen. Zur weitest möglichen Reduzierung des Fluglärms in den An- und Abflugkorridoren fordern wir über die konsequente Umsetzung der rechtlich verbindlichen Nebenbestimmungen des Planfeststellungsbeschlusses zur Verminderung von Flug- und Bodenlärm, sowie zum Schutz der betroffenen Menschen hinaus:

1. Verteilung des Flugverkehrs auf beide Startbahnen
2. Errichtung von zusätzlichen Schallschutzmaßnahmen bei den am stärksten betroffenen Anwohnern
3. Prüfung der Verengung und Verlagerung der Abflugrouten
4. Optimierung des Start- und Landeregimes mit Blick auf die Lärmbelastung
5. Prüfung bzgl. eines höheren Landeentgeltes für ältere, lärmintensive Flugzeuge
6. Signifikante Erweiterung des Netzes von Messstationen unter Garantie der Repräsentanz.

Die Oberbürgermeisterin wird aufgefordert, sich in diesem Sinne sowohl für die wirtschaftliche Entwicklung des Flughafens als auch für die Interessen der Anwohner einzusetzen.

gez. Gottfried Koehn
Fraktionsvorsitzender
SPD-Fraktion

gez. Dr. Hans-Dieter Wöllenweber
Fraktionsvorsitzender
Fraktionsgemeinschaft FDP+Graue+
WG Volkssolidarität

gez. Bernhard Bönisch
Fraktionsvorsitzender
CDU-Fraktion

**Antrag der SPD Fraktion, der Fraktionsgemeinschaft FDP + Graue + WG VS
und der CDU Fraktion zur Entwicklung des Flughafens Leipzig/Halle**

Vorlagen-Nr. IV/2008/07299

Stellungnahme der Verwaltung

Die Verwaltung empfiehlt, den Antrag zu beschließen.

Die Stadt Halle wird die Entwicklung des Flughafens Leipzig/Halle mit großem Interesse begleiten und unterstützen. Für die Wirtschaftsregion Sachsen/Anhalt und Sachsen waren und sind die Einrichtung des Flugdrehkreuzes und die Ansiedlung von DHL wichtige Signale für die Zukunft. Sich ergebende Potentiale für die wirtschaftliche Entwicklung der Region sind bei weitem noch nicht ausgeschöpft. Im Gegenzug ist der Verwaltung auch bewusst, dass mit dem Betrieb eines Flughafens immer auch Geräuschbelästigungen einhergehen, weshalb die Stadt sich bemüht, einen ausgewogenen Kompromiss zwischen den wirtschaftlichen Interessen und den Interessen der Einwohner der Stadt zu finden.

In diesem Zusammenhang weist die Verwaltung bereits jetzt darauf hin, dass einige der unter 1 bis 6 aufgeführten Forderungen zur Reduzierung des Fluglärms nicht in die Entscheidungskompetenz des Flughafens fallen.

Wolfram Neumann
Beigeordneter